

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



**Erheben wöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg M., in Reuden, Kotta, Lubitz, Altdorf, Gommio und Gabis M. und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die Egelpaltene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die Egelpaltene Reklamezelle: Pfg. **Beilagen:** Pfg für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Wochentlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

**Bezugspreis:** Fern- 16, Reklamezelle 40 Pfg.

Nr. 85

Kemberg, Sonnabend, den 21. Juli 1928

30 Jahre

## Schöffen oder Geschworenen

Die Liste derjenigen Personen, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit vom 21. Juli bis 28. Juli 1928 zur Einsicht in der Stadtschreiberlei, wo auch etwaige Einsprüche anzubringen sind, aus.

Kemberg, den 20. Juli 1928.  
Der Magistrat.

## Mütterberatungsstunde

Donnerstag, den 26. Juli, 14 Uhr  
im Bürgeraal.  
Kemberg, den 20. Juli 1928.  
Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 20. Juli 1928.

\* Vereining von der Wertzuwachssteuer bei Rücklauf von in der Inflation veräußerten Grundstücken. Der preussische Minister des Innern und der preussische Finanzminister haben unterm 7. Juli die Ober- und Regierungspräsidenten sowie die Stadt- und Landräte unter Bezugnahme auf frühere Erlasse erlaßt, dafür zu sorgen, daß für Rechtsgefälle, die dem Rücklauf von Grundstücken, welche in den Jahren 1922—1924 veräußert wurden, zum Gegenstand haben, unter Umständen gänzliche oder teilweise Vereining von der Wertzuwachssteuer gemährt wird; auch in den Fällen, in denen das Rücklaufgeschäft erst nach dem 30. Juni 1928 oder bis zum 31. Dezember 1928 abgeschlossen wird, kann eine solche gänzliche oder teilweise Vereining in Frage kommen. Voraussetzung ist, daß der Erwerber des Grundstückes der frühere Eigentümer, bzw.

der Ehegatte oder dessen Kinder sind, und daß die belauderten Umstände des Falles die Vereining von der Wertzuwachssteuer billig erscheinen lassen.

\* Die Gewinnliste der 3 Volkswohl-Lotterie liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

**WOMANN'S FACHSCHULE**  
Sonntag, den 22. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis).  
Kollekte für den Evang. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands.  
Kemberg.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrerr. Vortrag aus Wehning. Kindergottesdienst fällt aus.  
Gommio.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Kotta.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Propst. Vortrag aus Kemberg.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
Sweater für Knaben und Mädchen  
Unvergleichlich in Güte, Sitz und Haltbarkeit!  
Verlangen Sie illustrierten Katalog!

Alleinverkauf für Wittenberg und Umgegend  
C. G. Holtzhausen, Wittenberg

Prima junges fettes  
**Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch**  
Kasseler Rippespeer  
Div. Aufschnitt  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen  
**Würstchen in Dosen**  
Bockwurst und Breslauer  
in bekannter Güte  
**Richard Krausemann**

Empfehle prima  
**Kalb- und Schweinefleisch**  
ff. Bockwurst  
frische und geräucherte Wurst  
Ernst Posern

Empfehle prima junges fettes  
**Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch**  
Kasseler Rippespeer  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
div. Aufschnitt  
Alle Sorten Wurst  
Wiener Würstchen, Bockwurst  
Breslauer  
in bekannter Güte **Willy Rätz**

Prima frisches fettes  
**Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch**  
Leber und frische Flecke  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen  
ff. Bockwurst  
sowie  
alle Sorten Wurstwaren  
frisch und geräuchert  
empfehle  
**Ewald Ballmann**

Frishes  
**Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch**  
alle Sorten Wurst  
Würstchen  
frische Bratwurst u. Silze  
empfehle **Louis Richter**

Prima frisches  
**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**  
frische Bratwurst  
und Silze  
Bockwurst — Würstchen  
empfehle **Ernst Bachmann**

Empfehle ab heute täglich frisch  
**Süßkirschen**  
harte Kern, auch zum Einmachen  
passend Pfd. 40 Pfg.  
**Ia. Tomaten**  
Pfd. 35 Pfg.  
**Salatgurken**  
zu erkauflich billigen Preisen  
**Otto Dünque, Kreuzstraße 15**

**Gaditz**  
Bepachtet ab 1. 10. d. J. des vor-  
dersten Pian. Gemachung Wöpl (See-  
feld) 55 ar Ader und Wiese. Bedin-  
gungen wie bei verstorbenem Pächter  
Aller. Angebote an  
**C. Grubel**  
Bildsdorf b. Teupitz N.-O.

Beinge meine  
**Breitreisch-Anlage**  
mit  
Reinigung, selbsttätige Stro-  
bindung u. Spreugebläse  
in Einmarung und bitte um gütigen  
Zuvers. **C. Thiele, Gabis**

**Sauer Kirschen**  
hat abzugeben  
**August Thiele, Dübenerstraße 20**

**Neue Kartoffeln**  
abgegeben  
**Töpferstraße 13**

**Triumph-Motorräder**  
jezt auch Feuer- und fährerlos  
**Auto-Heinze**  
Wittenberg, Becklerstraße 22  
1) Februar 2040

Eine hochtrag.  
**Leinwand**  
steht preiswert  
zum Verkauf  
über Tausch  
**Kronberg, Bieghandlg., Kemberg**

Junge frischmilch.  
**Kuh**  
mit Kalb  
verkauft **Richard Felzer**

Ein kleines  
**Kopfstücken**  
gefunden. Abzugeben in der Geschäfts-  
stelle d. W.

**Magdeburger**  
**Pferde- und Auto-Lotterie**  
Hauptziehung: am 8. August 1928 und folgende Tage.  
Gewinne im Werte von  
**50000 Mark**  
Gewinnplan:  
2 Hauptgewinne: 1 Automobil oder Wohnungseinrichtung  
im Werte von je 6000 Mk.  
2 Hauptgewinne: 2 Pferde oder 2 Zimmerleistungen  
im Werte von je 2000 Mk.  
4 Gewinne: Pferde, Motorräder, Pianos oder Silberläusen je 1000 Mk.  
Auf Wunsch 90% in bar  
**Lose 50 Pf. Doppellosse 1 M.**  
Zu haben bei  
**Richard Arnold, Leipzigerstraße 64**

**Miele**  
Melkmaschine  
  
Einfach  
Betriebssicher  
Dauerhaft  
Preiswert  
Die Merkmale aller  
Miele Erzeugnisse  
**Mielewerke A.G.**  
Gütersloh/Westfalen  
Miele-Fabrikate sind stets bei **Artur Meler, Kemberg,**  
Dübenerstraße 9, zu haben.

**Fliegenfänger**  
eingetroffen bei  
**Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung**



## Am Ende der Pol-Expedition.

Das Pol-Expedition der italienischen General-Nobile nähert sich seiner letzten Abreise zu. Ein großer Teil der Besatzung der „Italia“, den man bereits verloren gegeben hatte, ist durch das heftigste Vordringen des russischen Eisbrechers „Krasin“ getrieben worden, nachdem die Flieger der nördlichen Länder und anderer Staaten sich in operativer Weise für die Rettung bemüht hatten und es ihnen aus tatsächlichen Gründen war, die Lage der Schiffbrüchigen zu verbessern. Die Suche nach den Leuten, die mit der Ballon-Hülse abgetrieben wurden, ist noch im Gange und man hofft auch diese in Sicherheit bringen zu können. Damit ist die Zahl der Nobile-Opfer weitestgehend geringer geworden, als man ursprünglich anzunehmen berechtigt war.

Müde Männer haben, unterstützt durch die neuesten technischen Erfindungen — das Radio erwies sich als ganz vorzügliches und gar nicht zu übersehendes Hilfsmittel bei all diesen Expeditionen — ein Hilfswort durchgeföhrt, das mit goldenen Letztern in die Geschichte der Polarforschung eingetragen zu werden verdient und das einen Lichtblick bietet gegenüber dem traurigen und trostlosen Kapitel der Nobileschen Unternehmung als der Unternehmung eines Mannes, dessen Ehrgeiz im umgekehrten Verhältnis zu seiner Befähigung steht. Noch manche Einzelheiten der Nobileschen Expedition bedarf der Aufklärung und man wird guttun, die Berichte der jetzt Erretteten abzuwarten.

Was sie durchgemacht haben, kann sich ein Mensch der heutigen Zivilisation nur schwer vorstellen. Raum einer von ihnen dürfte, als am 14. April die „Italia“ in Island landete, mit einem derartigen Missetat der Expedition gerechnet haben. Freilich war schon der Flug bis Stolp ein keineswegs erfrischender Anstieg, das Aufschiffen mußte bekanntlich in Stolp schon ausgeführt werden, bevor es am 3. Mai zum Weiterflug nach Sibbergen starten konnte.

Am 6. Mai erreichte die „Italia“ Ringsbo, am 23. Mai — es war der dritte Ostar — stieg sie zu jener Fahrt auf, von der sie nicht mehr zurückkehrte, zu jener Fahrt, die Herr Nobile für erforderlich erachtete, um am italienischen Nationalfeiertag, dem Tag des G. n. r. i. t. a. S. t. a. l. i. e. n. s. in den West-Eisländern, die italienische Flagge am Nordpol abzusetzen und auch den Eisbüren der Arktis die Größe und Macht Italiens vor Augen führen zu können. Am 24. Mai 0.20 Uhr wurde der Nordpol überflogen. Dann blieb es still von der „Italia“, erst am 7. Juni wurden die ersten Fußspuren einwandrig aufgenommen, aus denen man nun wenigstens tropfenweise den Bergang der Katalitrophe erlirht.

Am 20. Juni gelang es zum erstenmal, Lebensmittel über dem Lager Nobiles abzumachen, nachdem zum Tage vorher die zur Erkundung aufgestellten Flieger wohl von Nobile geföhrt waren, während sie selbst die Gruppe nicht entdeckten. Am 24. Juni, genau einen Monat nach Heberlegung des Pols wurde Nobile von dem schwedischen Militärdräger Q u n d b o r g gerettet, bei einem zweiten Landungsversuch verunglückte das Hundstöße Flugzeug. Am 6. Juni wurde Hundborg von dem Leutnant Spöhner gerettet, am 12. gelang es dann dem russischen Eisbrecher „Krasin“, die sogenannte Malmgreen-Gruppe zu retten, deren Führer allerdings bereits den Strapazen erlegen war — aber, es sträubt sich etwas gegen den Gedanken, der im Norden offen ausgeföhrt wird von seinen Geföhren einen graulichen Hungertode überfallen worden war.

Am 12. Juli wurde dann auch die von Nobile verlassene Gruppe K i l g e r i endlich aus ihrer furchtbaren Lage durch die Russen befreit. Noch kämpft der russische Eisbrecher „Krasin“, mit dem Nobile und dem Eise, um an die Ballon-Gruppe heranzukommen. Das Wetter hat sich für dieses Rettungsunternehmen wieder verschlechtert, aber die Hoffnung auf eine baldige Hilfe ist durchaus vorhanden. Erfolg laßt man auch nach Umfunden, den gleichfalls die Eiswüste verhängt.

So fehlt also die Bilanz dieses unglücklichen Vollzuges aus, der mit solch hohem Beginn wurde. In der schwedischen Presse wird erstkühnt die Frage diskutiert, ob man nicht Nobile und einen Teil seiner Begleiter vor Gericht stellen sollte, um damit die wahre Ursache der Katalitrophe festzustellen. Sicherlich hat bei diesem Unternehmen nicht alles geföhmt: man könnte sich sonst die aufstrebende

Schwefelstaub, die sich Posten und die Befehle des Expeditionsschiffes „Citta di Milano“ lieferte, nicht erklären. Gesprochen wird sogar davon, daß sich der Bitterbrot mit der Angenehmheit befallen soll. Wir glauben aber, daß eine solche Untersuchung kaum Zweck haben dürfte. Mehr interessiert ist schon die Schwärze, weil der Tod ihres Landemanns Malmgreen, des hoffnungsvollen Begleiters nach einem geföhnten Punkte am 1. August in. Aber erst dann, wenn die Rettungsgesellschaften ewigen Eise ihr Ende finden, wenn alle Teilnehmer zurück find, wird man richten können. Sämlichheit wird das Urteil, jedoch kann für Herrn Nobile werden.

## Sommer-Webel in den Ministerien.

Auch nach der Verlegung des Reichstages und trotz der Sommerferien bleibt in diesem Jahre für die verschiedenen Reichsministerien in der Zeit bis zum Wiederzusammentritt des Parlamentes eine umfangreiche Arbeit zu leisten. Fast in allen Ministerien müssen neue Gesetzesentwürfe ausgearbeitet oder ältere Vorlagen einer Umarbeitung unterzogen werden.

Im Reichsministerium wird man sich bemühen, die Vorlage über die Wahlreform, die bei bekanntlich das System der Verhältniswahl aufreht erhalten werden soll, möglichst bald fertig zu stellen.

Im Reichsarbeitsministerium bleibt die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag einer gründlichen Durchprüfung vorbehalten, der Entwurf eines Vergarbeitsgesetzes, durch den das Arbeitsverhältnis ergänzt werden soll, ist vorzubereiten, daneben liegt nach die Frage der Neugestaltung der Gewerkschaften eine weitestgehende Rolle.

Für das Reichswirtschaftsministerium ist bereits angekündigt worden, daß die vom Reichswirtschaftsrat begutachteten Vorschläge einer autonomen Konsolidierung des Reichstags zur Verabschiedung vorgelegt werden sollen. Daneben bleibt das Problem der Kartelle durchzuprüfen, die Frage des gesamten öffentlichen Vergebungswesens bleibt zu regeln und außerdem ist bereits die alsbaldige Vorlage der Handwerkerrolle angekündigt.

Im Reichsfinanzministerium wird die Frage zu prüfen sein, inwieweit Steuererleichterungen durchführbar sind außerdem werden die notwendigen Vorbereitungen für die Nachherhebung der Vermögenssteuer, die bereits in der Regierungserklärung angekündigt wurde, zu treffen sein.

Auch in den anderen Ministerien wird es an vorbereitenden Arbeiten für die Herbsttagung des Reichstages nicht fehlen.

## England und der Kellogg-Pakt

Rein kriecher ohne Anstalten. Der englische Innenminister Sir William Hicks hielt in einer Landtagsrede eine Wahlrede, in der er auch auf den Kellogg-Pakt zu sprechen kam. Er hob hervor, daß die Vereinarbeitung Englands über den Kellogg-Pakt, auch wenn sie erst nach der deutschen und französischen zum Ausdruck gebracht würde nicht minder groß sei. England wolle aber den Vertrag auch mit dem Herzen unterschreiben, was irgendwelche Staaten (Amerika, D. R. e. d.) nicht finden. Man könne nicht stetige Waffen halten und vorgeben, man wolle nicht in den Krieg ziehen, Großbritanien, das sich so viel für die Wahrung getan habe, sei bereit, seine Marine noch weiter herabzusetzen.

Diese Rede hat allgemein großes Aufsehen hervorgerufen und in Amerika natürlich keinen günstigen Eindruck gemacht. Nach allem ist anzunehmen, daß England nach der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes neue Verhandlungen mit Washington anknüpfen wird, um dort eine Verringerung des Flottenbauprogramms, das bekanntlich auf mehrere Jahre berechnet ist und viele Milliarden erfordert, zu erzielen.

Die englische Presse kritisiert in heftigen Worten die Verzögerung der englischen Antworten, die wiederum der deutschen und französischen nachsteht. Die Bereitwilligkeit Frankreichs zur Unterzeichnung zeigte England in einem üblen Lichte, da sich Chamberlain augen-

scheinlich härter für französische Interessen einsetze, als dies von Briand geheißt. Man brachte doch nicht vorzuziehender als der König zu sein, ruft das Blatt aus.

## Inhalt der französischen Note.

Die französische Note zum Kriegsschlichtungsvertrag ist nunmehr veröffentlicht worden. In ihr wird behauptet, daß durch die Präambel den französischen Wünschen entsprechend entgegengekommen worden sei. Besonders ausführlich behandelt die Note die Rechtsverhältnisse, die den Unterzeichnern bezüglich der Neutralität und Bindungserträge entstehen. Die Note betont, daß jedes Volk die Befugnis behält, sein Land gegen einen Angriff oder Einfall zu verteidigen und es seiner eigenen Entscheidung anheimzugeben ist, ob es zu Waffenstillstand übergeht.

## Die Konfessionen in den Preussischen Volksschulen

Im Hinblick auf die Konfessionsverhältnisse der preussischen Volksschulen ergibt sich folgendes Bild: Die Gesamtzahl der öffentlichen Volksschulen in Preußen betrug im Jahre 1927 33.405. Davon sind 23.147 evangelische Schulen, und zwar 16.035 rein evangelische Schulen, 6230 mit weniger als 12 katholischen Kindern und 882 mit 12 und mehr katholischen Kindern.

Insgesamt gibt es weiterhin in Preußen 8731 katholische Schulen, und zwar 6159 rein katholische Schulen, 1537 mit weniger als 12 evangelischen Kindern, 243 mit 12 und mehr evangelischen Kindern.

In Schulen sonstiger christlicher Bekenntnisse gibt es 9, außerdem 96 jüdische Schulen, 249 weltliche Schulen und 1173 Sigmundschulen.

Die Gesamtzahl der preussischen Volksschulen hat sich also im Laufe der letzten 16 Jahre um 882 erhöht. — Seit 1921 hat sich die Zahl der evangelischen Schulen auf derselben Höhe gehalten. Die Zahl der katholischen Schulen hat sich um 94 erhöht, und zwar verteilt sich diese Erhöhung im allgemeinen über das ganze Staatsgebiet, ausgenommen sind die Bezirke Breslau und Köln. Die Zahl der simulantischen Schulen hat um 258 abgenommen. Der Verlust ist mit 19,4 Prozent Einbuße ganz beträchtlich.

## Neues aus aller Welt.

Das Schiffswrack am Kanal. Wie aus Dorer gemeldet wird, ist der 7000 Tonnen große deutsche Dampfer „Augsburg“, der sich auf dem Wege von Hamburg nach Chile befand, im Kanal mit dem italienischen Dampfer „Margara“ zusammengestoßen. Die „Augsburg“ mußte ihren Kurs nach Dorer nehmen, um in die dortigen Docks zu gehen. Bei dem Zusammenstoß hatte das Schiff bis zu einem Winkel von 45 Grad Schräglage erhalten, so daß die Rettungsboote ausgehohet werden mußten. Das Schiff richtete sich jedoch von selbst auf, so daß sämtliche Passagiere wieder an Bord gehen konnten.

Beinahe selbständig hingerichtet. Wie aus Atlanta (Georgia) gemeldet wird, wurden zwei angebliche Mörder, George Elder und Louis Butler, in letzter Stunde vor der Hinrichtung bewahrt. Beide waren zum Tode verurteilt worden, weil sie angeblich ein junges Mädchen erschlagen hatten. Kurz vor ihrer Hinrichtung erkrankte aber die „Ermordete“ plötzlich auf der Wache, so daß die beiden Todesurteile freigesprochen werden mußten.

Kammerhänger Carl Herron tot. In Dresden ist einer der bekanntesten Vertreter der alten Dresdener Oper unter Schach, Kammerhänger Carl Herron, nach langem Leiden im 71. Lebensjahre gestorben. Herron galt als einer der größten Wagneränger aus der Zeit der eigentlichen Durchblühung des Bayreuther Spielers.

Zwei ältere Offiziere von Nachholten erschossen. In der Nähe der Festung Smyrna wurden zwei Obersten Nibel und Jell von der Wache erschossen, weil sie auf den Anruf des Wachtpostens nicht antworteten. Eine sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Wachtposten gemäß den Anweisungen gehandelt hätten. Die Offiziere hatten wahrscheinlich den Anruf der Wachen wegen des Geräusches der Automotoren überhört.

Die Volkstrade der Bremer Universität mutwillig zerstört. Die Volkstrade der Bremer Universität wurde

## Lindenried.

Original-Roman von M. Karling J. Hellmuth.

1. (Nachdr. verb.)

I.

Im ganzen Städtchen herrschten gerade die Neugierigkeit besprochen, daß auf dem nachgelagerten Gut Lindenried eine junge Herrin eingezogen sei. Besonders die Damenwelt interessierte sich ungemein für diese Heirat, und manche Mutter, die sich im Stillen der Hoffnung hingelassen hatte, Herr Gerhard Dehrlind, der schöne städtische Bäckersohn von Lindenried, werde vielleicht ihre Tochter wählen, seufzte heimlich und leise und begrub wehmützig ihren schmücklichen Wunsch. Auch verschiedene der jungen Mädchen taten bescheiden. Alle wären gern Herrin auf Lindenried geworden, denn dies war nicht nur der größte, herrlichste Gutshof weit und breit, sondern Gerhard Dehrlind besaß auch noch von seinen Eltern ein sehr großes Vermögen, und konnte somit seiner Frau jeden Luxus gestatten. Und nun führte der Viechgeiz eine Fremde heim; man sprach sogar davon, daß die junge Gattin Dehrlinds eine Tänzerin oder Schauspielerin gewesen sein sollte. Genauere wußte insofern niemand; denn Gerhard Dehrlind kam jedoch von einer weiten Reise zurück, von wo er die süßbäuliche Schönheit mitbrachte.

Viele behaupteten, die junge Frau stamme aus Cuba, andere wollten wissen, ihre Wiege stände in Italien. Die verschiedensten Gerüchte durchzirkelten das Städtchen. Lindenried war von herrlichen kaum eine halbe Stunde entfernt. Der Ratsherr der kleinen Stadt bemächtigte sich dieses Geheimnisses voll und ganz. Natürlich war man höchst gespannt auf die junge Frau, die Bewohner Lindendens konnten es kaum erwarten, bis sie in der Gesellschaft auftauchen würde.

Es fehlte auch nicht an solchen, die voraussetzen zu können meinten, daß diese Verbindung mit einer fremden Tänzlerin oder Schauspielerin für den jungen Dehrlind kein Glück bedeuten könne. Wo zwei Bekannte sich trafen, war

die erste Frage: „Haben Sie schon gehört, daß Gerhard Dehrlind sich eine junge, sehr schöne Frau von seiner Weltreise mit heimgebracht?“

Und darauf folgte regelmäßig die Antwort: „Zawohl — aber was sagt denn Dehrlinds Wündel, die kleine Hella Ebersdorf dazu?“

Dann folgte gewöhnlich ein bedeutsames Achselzucken, ein spöttisches Aufsehen. Man wußte im Städtchen, daß Dehrlinds Wündel, die junge Hella Ebersdorf, für ihren Vorwurf schwärme, wie eben junge Mädchen schwärmen.

Gerhard Dehrlind hatte Hella, nachdem ihre Eltern kurz nacheinander gestorben waren, und da sie außer ihrem Bruder keine Verwandte mehr besaß, in sein Haus aufgenommen. Damals lebte Gerhards Mutter noch, und nach deren Tode brachte er das Mädchen in eine gute Pension, wo ihr eine geliebte Ausbildung zuteil wurde. Die Pension durfte Hella stets auf Lindenried verbringen und Gerhard Dehrlind, den Hella kurzweg Onkel Gerd nannte, obwohl sie nur ganz weitausläufig mit dem Dehrlinds verwandt war, nahm regen Anteil an den Fortschritten seines Wündels. Er freute sich über das Lob, das die Pensionats-Direktorin Hella sollte und über die guten Zeugnisse, die sie heimbrachte. Daß Hella nun als ihr Ideal betrachtete, ahnte er nicht im mindesten, denn das junge Mädchen verbergte die jugendliche Schwärmerin im tiefsten Winkel ihres Herzens.

Lindenried lag im Schilde des herrlichen Frühlings. Eine gut gepflegte Allee alter Lindenbüsche führte direkt zu der besten Freitreppe aus weißem Marmor, deren Geföhner rechts und links flankiert war von den lebensgroßen Figuren Blumenfreudever Genies. Das Haus selbst war zwar nicht allzu groß, doch langgestreckt und bildete zusammen mit den Wirtschaftsbauwerken und der Wohnung des alten Verwalters einen vereinigten Komplex. An jeder Ecke befand sich ein runder Turm aus Sandstein. Breite, flachbedeckte Wege zogen sich hinauf zu dem Weißen See,

auf dem sich ein kleines, weißes Segelboot im leichten Frühlingwind schaukelte. Silbergrüne Weiden und kühnende Hollunderbüsche umfanden den See und bildeten lauschige Plätschen, die wie geschaffen schienen zum Träumen. Samigen Rosenblättern wechsellern ab mit buntfarbenen Blumenbeeten und künstlich geschaffenen Rumböden und Laubengängen, deren grünes Dämmerlicht zu reizenden Spaziergängen einlud.

Ein breiter, hölzerner Altan, von weinverweiztem Eichen behaftet, zog sich an der besten Park angelegten Freitreppe des Hauses hin. Glänzend mit ihren hellblauen, traubenförmigen Blüten schlängten sich um die reichgeputzten Säulen. Sie bildeten einen wunderbaren Rahmen zum blonden Mädchenkopf, der sich eben leicht über die Ballustrade neigte. Ein liebliches Bild, das gerstensilante Kind mit den träumerischen blauen Augen und einem weichen, weikfremden Zug in dem jungen Gesicht.

Auf der Veranda war der Frühlingstisch einladend hergerichtet. Die Strahlen der Morgen Sonne spiegelten sich in dem Silber und Kristall, eine Schale mit duftendem Pfeffer schmückte die Tafel.

Hella Ebersdorf, das junge Wündel Gerhard Dehrlinds, warf einen ungeduldrigen Blick auf die Uhr. „Schon halb 10 Uhr — diese neue Tante scheint eine Langschneiderin zu sein. Wo nur Onkel Gerd bleibt? Er steht doch sonst die Pünktlichkeit über alles.“ — murmerte das junge Mädchen hurrnrunzelnd, setzte sich in einem der bequemen, japanischen Bambusesseln, die den Tisch umhänden und salzte die Hände im Schoß. Träumerrisch blühten die schönen Blüten in den prangenden Park hinaus. Mit der Gegenwart und Zukunft befähigten sich ihre Gedanken, mit dem Menschen, mit denen sie von jetzt an zusammen leben mußte. Herr Ebersdorf war eine feinsinnige, sensible Natur und sie fürchtete, daß die neue Tante ihr nicht besonders freundlich gesinnt sei.

durch einen Arbeiter völlig zerstört. Der Täter wurde von der Polizei verhaftet und erklärte, der Werkmeister des Maschinenbauers zu sein und dessen Auforderung vollzogen zu haben. Das Ereignis erregte Aufsehen.

Die vier Verhafteten verurteilt. Nach Meldungen aus Bernat sind vier Personen bei der Begehung des Verbrechens verurteilt. Sie hatten den Ausflug ohne Führer unternommen.

Nein Todesopfer des Bergwerksunglücks in Limburg. Die Zahl der bei dem Bergwerksunglück in Limburg ums Leben gekommenen Personen ist auf neun gesunken. Vier Bergarbeiter werden noch vermisst. Unter den Toten befindet sich ein Deutscher, unter den Vermissten ein Oesterreicher.

Mexikanische Flieger abgeflüzt. Kapitän Carranza, der bekannte mexikanische Flieger, der zu einem ununterbrochenen Flug von New York nach Mexiko-Stadt geflattert war, ist bei Mountblow (New Jersey) abgestürzt. Seine Leiche ist in einer Waldung neben dem vollkommen getrümmerten Flugzeug aufgefunden worden.

Zwei Todesopfer eines Aufschlagsunglücks. In Königsmühl in Böhmen stieß das Auto der Königin Gräfin Großhader mit einem Lokomotiv aus Königsmühl zusammen. Beide Wagen wurden zerschmettert. Aus den Trümmern wurde ein achtjähriger Knabe als Leiche vorgezogen, während die jüngere Schwester des Knaben so schwer verletzt wurde, so daß sie auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Die Führer der beiden Autos und ein Mitfahrer erlitten ebenfalls schwere Verletzungen.

Weitere Nachforschungen nach Bönnstein. Der Restbestand an Eisenpulver, welches bei dem Brand in Bönnstein in Verbindung zu treten und insbesondere zu prüfen, welche Nachforschungen in England über das Verschwinden Bönnsteins anzustellen seien.

Sieben Personen durch den elektrischen Stuhl hingerichtet. Nach Meldungen aus Eddypille im Staate Kentucky sind dort sieben wegen Mordes zum Tode verurteilte Personen, vier Weiße und drei Neger, durch den elektrischen Stuhl hingerichtet worden.

Mit 18 Jahren das Licht der Welt erblickt. In Triest haben die glücklichen Operationen des Augenarztes Apolloni die drei 18 Jahre alten Bräuer den Augenlicht wiederzugeschaffen, welches durch einen Unfall aus Königsmühl das Gesicht an den Tag legten, war mehr als sonderbar. Sie erkannten keinen der Gegenstände wieder, die ihnen vorher so gut vertraut waren. Tiefen Einbruch machte auf sie der Hund, mit dem sie früher oft gespielt hatten und vor dem sie erschrocken davonliefen wollten, bis sie ihn am Hals erkannten.

Zwei Weiber in Eupen-Malmédy wegen Betruges verhaftet. Zwei Weiber mit Namen Bellefontaine, der eine Gemeindegastwirtin in Büdingen, der andere Verkäuferin einer Kreditanstalt in Weverberg wurden wegen Erschwindlung mehrerer Millionen Franken verhaftet. Die Gestaltungen teilten mit, daß beide Verhafteten Mitglieder der Heimatspropaganda in Kreise Eupen-Malmédy erschwindelt hätten. Die Untersuchung dauert noch an, ohne daß bisher der Grund des Betruges aufgeföhrt und die Bejahung der Blätter bekräftigt wurde.

Schweres Automobilunglück bei Undermarkt. Bei Undermarkt stürzte ein Automobil in die hochgehende Neuh. Während der Führer mit dem Schrecken davonkam, wurde eine Frau Bloch aus Weverberg durch den Zusammenstoß mit dem Automobil schwer verletzt. Die drei Frauen, die mit dem Automobil zusammenstießen, wurden ebenfalls schwer verletzt. Der Unfall entstand dadurch, daß das Automobil von einem zweiten Kraftwagen beim Überholen getroffen wurde.

Polizist wird sich scheiden lassen? Einer Information aus Los Angeles zufolge soll der berühmte Filmstern Pola Negri die Absicht haben, sich von dem Prinzen Mikand scheiden zu lassen. Die Freunde Pola Negris erklären, sie wolle sich in ihrem Schloß bei Paris niederlassen.

Klosterbrand im Wallfahrtsort. Aus Mailand wird berichtet: Im Wallfahrtsort Arona bei Brescia ist durch ein nachlässiges Feuer der südliche Flügel im Kloster der Karmelitermönche eingestürzt worden. Die wertvolle Bibliothek ist vollständig verbrannt.

Fünf Todesopfer einer Grubenexplosion. Wie aus Galier gemeldet wird, wurden bei einer Explosion in den

Kuhstall-Explosionen fünf chinesische Arbeiter getötet, sechs schwer verletzt.

Zwei Ausbrecher aus Pilsener in Prag verhaftet. In Prag wurden von Beamten der Sicherheitsabteilung die internationalen Taschendiebe David Strochmann aus Uvan bei Bogen und Norbert Schreiber aus Großbartelsdorf in Pilsener verhaftet, die aus dem Strafgefängnis in Pilsener ausgebrochen waren. Sie wurden dem Landesstrafgericht übergeben und sollen den reichsdeutschen Behörden ausgeliefert werden.

Paß eine ganze Gemeinde eingeschloßt. Die ostfriesische Gemeinde Kurma wurde von einem Großfeuer heimgesucht, das fast die ganze Gemeinde in Asche legte. Der Brand wurde durch das fünfjährige Söhnchen eines Bauern entzündet, das mit Zündhölzchen gespielt hatte. Die Flammen sprangen auf das benachbarte Haus über und zündeten in wenigen Stunden 34 Anwesen ein. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt.

Sieben Arbeiter verhaftet. Bei Tunnelarbeiten in der Nähe von Chambers wurden sieben Arbeiter durch Einbruch von Erdmassen verhaftet. Drei von ihnen konnten, obgleich schwer verletzt, gerettet werden, die vier anderen sind noch eingeschloßen. Es besteht wenig Hoffnung, sie zu bergen.

Gasangriff gegen Einbrecher. Die Polizei übernahm in Paris nachts Einbrecher, die in ein Juweliergeschäft eingeschloßen waren. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem einer der Beamten schwer verletzt wurde. Nach einer Belagerung der Einbrecher, zu der auch eine Gasbrigade der Polizei aufgeboten wurde, gelang es, zwei der Einbrecher zu verhaften. Die beiden anderen entkamen anscheinend über die Dächer. Ein Polizist erlitt eine schwere Gasvergiftung.

### Die größte Betonhalle.



Frankfurt a. M. hat an Stelle seiner alten Markthalle ein Betonhaus errichtet, das mit seinen 30 Stockwerken ein Weltrekord in jeder Hinsicht ausgedehnt hat.

### Gerichtshalle

Kann das Verbot vom Tariflohn des Lehrlings abgehoben werden? Das Reichsarbeitsgericht hatte am 1. 28 über die Frage zu entscheiden, ob das zwischen Lehrling und Betrieb — oder besten gefälligen Vertreter — vereinbarte Verbot vom Tariflohn des Lehrlings in Abzug gebracht werden dürfe. Der Sachverhalt, bei der Frage zu Grunde liegt, ist folgender: Vor Abschluß des Lehrvertrages war mit einem Lehrherrn in der Baubranche eine Vereinbarung getroffen worden, nach der dem Lehrling ein vereinbartes Verbot in Worten war, das vom Lehrling zu entrichtende Verbot in Worten jeweils vom Tariflohn des Lehrlings in Abzug zu bringen. Das Lehrverhältnis zerfiel nach einigem Zeit und der Lehrling erhob Klage auf Zahlung der an seinem Sohn für Verbot in Abzug gebrachten Beträge. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Leipzig erklärten eine solche Klage als für unzulässig. Das Reichsarbeitsgericht als Revisionsinstanz hat aber das Urteil des Landesarbeitsgerichts in dieser Sache aufgehoben und hat nochmalige Prüfung der Sachlage angeordnet.

Es komme darauf an, ob die getroffene mündliche Vereinbarung wegen des Abzugs eine schlüssige und vom Inhalt des Lehrvertrages unabhängige Vertragsbestimmung darstelle.

### Seltene Fahrten zum Sängerbundsfest.

Im Einpänner und mit dem Fahrrad nach Wien.

Am 26. Juni hat Paul Kitzel von der Lieberfelde Marienburg mit dem Droschkenunternehmer Johann Klein im Einpänner eine Fahrt von Marienburg in Dirschau nach Wien zum Sängerbundsfest angetreten. Die Reise führte über Landsberg, Breslau, Glatz, Brünn nach Wien, wo Kitzel am Dienstag eintrifft. Zwei dieser Fahrt war Disziplinmangel und Liebe zum deutschen Volk. Kitzel wird vom Bürgermeister der Stadt Wien empfangen, dem er einen Brief der Stadt Marienburg überbringt.

Der 62jährige Vieler- und Opernsänger Karl S. u. h. r., Mitglied des Berliner Sängervereins Cecilia-Melodie, ist am 15. d. M. auf seinem Fahrrad in Wien eingetroffen. Der Sanger hat die lange Reise auf seinem Rad in 22 Tagen zurückgelegt. Der Weg führte über Berlin über Brandenburg, Magdeburg, Leipzig, Naumburg, Erfurt, Koburg, Bamberg, Erlangen, Nürnberg, Regensburg, Straubing, Passau, Linz, St. Valentin, St. Pölten nach Wien. Wo der Sangesbruder erfuhr, wurde er begeistert aufgenommen.

Einen Unfall hatte der fahrende Sanger in Bamberg, wo ihm ein Motorradfahrer von rückwärts in sein Fahrrad hineinfuhr und sowohl sein Fahrrad als auch die Gitter zertrümmerte.

### Bermischtes.

Auszeichnung eines verstorbenen Gelehrten. Aus Paris wird uns gemeldet, die mit der Errichtung des Reichs-Angrang beauftragte Jury hat den Betrag von 4000 Franken dem Prof. vom Nozima zum Crinolo des deutschen Siedemittelforschers Theodor K. o. G. r. u. n. b. e. r. g. zugesprochen. Prof. Grünberg ist von seiner Forschungsreise nicht mehr zurückgekehrt.

Forstjagdexpedition nach Brasilien. Der Heidelberger Ornithologe Dr. med. Werner Banzer hat gemeinsam mit Professor Vater-Freiburg eine Forschungsreise nach Brasilien angetreten. Die Forschungsreise soll ein halbes Jahr dauern. Sie führt zunächst zur Insel Marajo in der Amazonas-mündung. Dort sollen im Urwald im Galerienwald und in der Brachflurige Hochadungen der Vogel vorangetrieben werden. Dann geht es in das Küstengebiet des Staates Ceara. Dort befindet sich ein Traktengebiet, das mit Kakteen bewachsen ist.

Die Frage, auf dem römischen Revo führen noch wenige Jahre vor dem Krieg sehr schmerzliche, schmerzliche und von Pflanz gezeigte Dummheit. Ein sozialer Arbeiter fragte, ob er einstieg: „Ist noch Platz in deiner Kasse noch?“ „Komme rein“, erlöste eine Stimme aus dem dunklen Innern des Wagens, „es fehlt bloß noch der Geld!“

### Für Geist und Gemüt.

#### Aufgaben.

Nun schmeigt der Senen ernstfrohes Klingeln, Der braunen Bindenden lebensfröhlichen Engeln. Nur sanfter Wind harft noch im Halbmernem. In Furrrulst die Wolfschifflein gleiten, Und tröstlich wandert über gelbe Breiten Traumlein ein lechtes Abendglöcklein her. Und eine gnadenvolle, hell'ge Stille Weigt nach des Tages goldner Segensfülle Die milde Welt in einen tiefen Traum. Rings um mich her beginnt ein heimlich Engeln, Und meine Seele regt beglückt die Schwingen, Und ist bei Gott, weit über Zeit und Raum.

#### Humoristisches.

Aus der Schule. Lehrer: „Wer hat die Ehe eingeseht?“ — Schüler: „Gott.“ Lehrer: „Nichtig. Und wo hat Gott die Ehe eingeseht?“ — Schüler: „Im Paradiese.“ — Lehrer: „Mit welchen Worten?“ — Schüler: „Ich will Heiratschaft segen zwischen dir und dem Weibe.“

Hunger! Mra trat zum Frühstückstisch und musterte ihn mit trübseligem Blick. „Ist das alles, was wir zum Frühstück bekommen? Hella, geh und frage die Köchin, ob ihre Küche nicht etwas Besseres aufzuweisen hat!“

Wieder farbte dunkles Rot das stolze junge Gesicht Helles bei den beschleunigten Ton gesprochenen Worten der schönen Frau. „Wir sind es so gewöhnt, tante Mra! Bei meiner Ankunft in Lindenried trat ich es so, und ich nahm an, daß Onkel Gerd es weiterhin so wünscht.“

Mra lachte laut und belustigt auf. „Ich bin ein reichhaltigeres Frühstück gewöhnt — also soll ich die Köchin darnach richten. Etwas Kaviar, Frische Eier, feinen Schinken — dann einige Süßigkeiten! Solch derbe Kost verabschiede ich geradezu!“

Sella hatte die Veranda längst verlassen, ohne einen Bissen zu genießen. Mra behielt das Alleinsein, um sich in ihres Gatten Arme zu schmiegen. Sie hatte die Falte wohl bemerkt, die ihre Warte hervorgerufen, und sie bot nun als ihre Lebenswürdigkeit auf, die Zeichen des Annahms von seiner Seite zu lauschen. Gerd durchschaute ihre Absicht logisch, lachend beugte er sich zu ihr nieder. „Du bist ja ein kleines Lesekind! Du wirst dich aber doch wohl bequemen müssen, die Zigel des Hausalters in die Hand zu nehmen. Hella ist noch viel zu jung dazu, und du wirst auch nicht wollen, daß eine andere sich in deine Unlegenheiten mischt. Die Frauen der Defhärdts waren allezeit tüchtige Hausfrauen, da möchte ich, daß mein kleines Frauchen ihnen eine würdige Nachfolgerin werde.“

Mra lachte etwas gezwungen. „Ich bin aber gar keine deutsche Frau! Trohmem meine Mutter eine Deutsche war, habe ich gar kein Talent zum Strümpfstopfen und Bergarbeiten. Das müssen schon andere für mich belorgen.“

„Du wirst es eben lernen müssen!“ gab Gerd ernst zurück.

Mra schüttelte mutwillig den Kopf. „Gib dir keine Mühe, dazu taugst du mirlich nicht!“

Nach dem Frühstück erhob sich Gerd, um seinen alten treuen Verwalter aufzusuchen.

(Fortf. folgt.)

## Lindenried.

Orig. Roman von M. Hering, J. Hellmuth.

(Nachdr. verb.)

Hella hatte zwar seit dem Abend, als die junge Frau ihres Vormundes am Arm des glückseligen Gatten ihren Einzug auf Lindenried hielt, noch nicht viel mit ihr gesprochen, denn Frau Mra schien in den ersten Tagen etwas nervös und angegriffen von der weiten Reise. Aber die kurze Zeit des Besammelns hatte hingereicht, um Hella erkennen zu lassen, daß sie in Frau Mra keine Freundin besitzen würde. Hella Ederstorf war völlig gebannt von der eigenartigen Schönheit der jungen Frau, deren große dunkle Augen stets mit einem fast feindseligen Ausdruck auf dem stolzen Gesicht Helles ruhten. Kein Wunder, daß das junge Mädchen der Zukunft mit einzigem Wangen entgegenzuckte; denn Frau Mra hatte während der kurzen Zeit ihres Hierseins Hella kaum beahdet, sie schien nur Augen zu haben für ihren Gatten.

Durch die breite Fingerringe, die zum Speisemitter führte, trat jetzt, von Hella unbemerkt, eine schlanke, schöne Frauengestalt. Fast zu gleicher Zeit eilte Gerd Defhärdt, aus dem Park kommend, die Tufen der Veranda empor.

Gerd war ein großer, schöngewachsener Mann von etwa dreißig Jahren; kurz geschnittenes, dunkles Haupt- und Barthaar umrahmte ein bronzefarbenes Gesicht. Das seltsam geformte Kinn und der entschlossene Zug um den Mund gaben ihm schon Gesicht das Gepräge eklemer Willensstärke, gemildert allerdings durch die weich und träumerlich lächelnden Augen. Gerd Defhärdt hatte die zarte, buntefarbige Frauengestalt in der Verandabühne sofort erblickt und in seinen Augen leuchtete heiße Liebe auf.

„Mra! Guten Morgen, mein Liebling! Hast du gut geschlafen?“

„Ich sprang Hella beim Anlange dieser Stimme empor, mit raschen, fast ängstlichen Augen blickte sie die schöne Frau an, die sich gleich darauf lachend in die Arme des Gatten schmiegte.

Unwissend, daß seines Mündels Augen fast feindselig zu ihm hinüberzuckten, pregte Gerd sein Antlitz in die dunkle Lodenstut, die, von einem seidernen Bande nur lose zusammengehalten, über Mras Nacken waltete. Helles Spitzengesehlt umgab die schöne Gestalt. Voll mutwilliger Neugier blickte sie Gerd an, sie nahm fast vollständig seinen Ton so fühlend Stillsitzen.

„Mein Reich, mein Viehling, wie schön du bist!“ — Wieder und wieder küßte Gerd den roten, frischen Mund, der sich ihm lachend entgegenneigte.

Ein Gefühl, fast wie Engel, Hella in Helles reinem, unberührten Herzen empor, eine unüberwindliche Abneigung gegen die schöne Frau behischte das junge Mädchen. „Sie kommt mir vor wie eine schöne, schillernde Schlange!“ flüsterte Hella und wandte den Kopf zur Seite. Mra hatte den erschreckten Blick des jungen Mädchens aufgefangen, ein spöttisches Lächeln kräuselte ihre Lippen. „Sör auf, Gerd!“ lachte sie, „sieh nur, wie entsetzt dein kleines Mündel zu uns herüberblickt!“

Helles Rot farbte Gerd's Stirn und Wangen, jaß wandte er sich herum und eine tiefe Falte bildete sich zwischen seinen Augenbrauen. „Sella, du hier? Warum machst du dich nicht bemerklich?“ Es ist nicht schön von dir, uns heimlich zu beobachtet!“

Hella wurde bei den tadelnden Worten ihres Vormundes bald rot, bald blaß, höher oder richtiger sie ihre schlanke Gestalt empor und auch auf ihrer Stirn zeigte sich eine zornige Falte.

„Bitte, entschuldige, Onkel Gerd — ich habe euch nicht heimlich beobachtet; ich sah hier im Sessel und es war doch nicht meine Schuld, daß du mich nicht sahst, du hattest ja nur Augen für deine Frau!“

Auf Gerd's Stirn schmolb die Zornesader, es war ihm peinlich, daß Sella Zeuge seiner Liebschlingen gewesen. Mra aber schlang lachend den Arm um seinen Nacken.

„Kinder, erweist euch doch nicht wegen solcher Kleinigkeit. Was ist denn weiter dabei, daß dieses junge Ding unsere Ärtlichkeit sehen hat? Bald genug wird sie es uns nachmachen. Doch, nun wollen wir frühstücken, ich habe

# Markt „Blauer Hecht“ Markt

Sonntag abend punkt halb 9 Uhr

Die Schleusen des Himmels öffnen sich — der angeschwellte Strom springt zornig brüllend über seine Ufer — Menschen flüchten durch Nacht und Grauen, hinter sich das Toben der entfesselten Elemente.

## Entfesselte Elemente

Das Drama von der Eroberung Amerikas

Glühende Hitze, rauschendes Toben des Wassers  
Aufbruch der Elemente

Regie: Henry King. In den Hauptrollen: Vilma Banky u. Ronald Colman, das Liebespaar aus „Nacht der Liebe“.

Mit einer unerhörten Großartigkeit und bezwingenden Realistik erstet hier ein außerordentliches, schicksalhaftes Drama vor uns — so wirksam, so lebendig und zum Miterleben drängend, daß wir

mit brennenden Augen und rascheren Pulsschlägen den Bildern folgen.

Dieser Anblick — die gischtsprühenden, alles vernichtenden Wogen ungeheurer Wassermassen — läßt uns an jene Katastrophen denken, die noch frisch in aller Erinnerung sind, und wir erschauern angesichts der ewig mit den Menschen ringenden Naturgewalten.

Das aktuellste Drama der Zeit.

## Bar Einmachezeit Haus-Weinbereitung

empfehle gut und preiswert

Kristallzucker  
Brotzucker  
Salicyl  
Efligsprit  
Weißflig  
Rum  
Weinstein säure  
Zitronensäure  
Gelatine, weiß und rot  
Pergamentpapier  
Bindfaden  
fämliche Gewürze

Korbflaschen billig  
in verschiedenen Größen  
Korke — Spunde  
Gärröhren — Weinheber  
Gummischläuche  
Korkmaßlinien  
Flaschenlack  
Colophonium  
Schwefelfaden  
Weinhefe, prima Qualität, in  
verschied. Geschmacksrichtungen

## Einkochgläser - Einkochapparate

J. G. Glaubig

## Bulgaren-Blusen

weisse Voile-Blusen

weisse Plissé-Röcke

kaufen Sie besonders preiswert bei

## Wilhelm Weydanz



Praktischer Ratgeber  
im Obst- und Gartenbau.  
Das ist die Zeitschrift, die jeder  
Gärtner und Gartenbesitzer  
bringen braucht. Wertvolle  
Aufsätze vermitteln gärtnerische  
Erfahrungen berichten von  
Neuheiten, geben Ratschläge  
zur Ertrag-Steigerung usw.  
Verlangen Sie kostenlos  
Probeprospekt

TROWITZSCH & SOHN  
FRANKFURT A. D. ODER

## Arbeitszeitbestimmungen (für Erwerbslosenversicherung)

zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung

# Schützenhaus



Sonntag abend punkt halb 9 Uhr

Großes Sensationsprogramm

Großer Kriminalroman nach einer Geschichte von  
Edwin Balmor. **7 aufsehenerregende Akte.**

Spannung ohne Ende.  
Sensation folgt Sensation.

Das gutgewählte Beiprogramm  
**Bibi und Pock** Eine lustige Geschichte  
zum Totlachen

## Ufa-Wochenschau

u. a. Wunderwerke der Wasserbaukunst im Schloß  
Versailles — Erläuschtet aus dem Berliner Zoo.  
— Mit Wilkins zum Nordpol — Einzige Aufnahme  
von der Todesfahrt Lockharts — Schnelllechts-  
rekord des Amerikaners Ray Keesch.

## Pflege die Wäsche!

Wasch mit

# Persil!

Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff  
neuzeitlicher Wäschepflege.

## Hotel Palmbaum,

Empfehle zum Sonntag

## Pfirtsch-Melba

Fürst Pückler-Eis

Spritzkuchen mit Sahne

Ananas-Bowle

Kaltes Büfett

Um gütigen Zuspruch bittet  
Emil Ottensmann

## Tanzkontroller

Tanzbänder

Tanzblumen

empfehle  
Richard Arnold.

## Gommo

Sonntag, den 22. Juli, nachmittags  
von 3 Uhr an

Enten-Ausschießen und Regeln  
von abends 7 Uhr an

## allgem. Ball

Es ladet freundl. ein

## Junges Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren nach  
Bad Frankenhausen a. Kyffhäuser  
für sofortige Aufnahme durch  
Rollerei Bergwits

## Lubast

Sonntag, den 22. Juli, von nachm.  
7 Uhr an

## allgem. Ball

wozu freundl. einladet  
Schönheit

## Waldhaus Niemitz

Sonntag, den 22. Juli

## fr. Kaffee u. Kuchen

Wegen Sonnabend von nachm  
3 Uhr ab

## frischen Speckkuchen

Hierzu ladet freundl. ein  
Schwarz



Bund der Frontsoldaten

Sonabend, den 21. Juli, abends  
9 Uhr im Palmbaum

## Bersammlung

Gelassen aller Kameraden ist Pflicht  
Der Führer

## Mieter-Schutzverein

für Kemberg und Umgegend

Sonabend, den 21. Juli, abends  
8 1/2 Uhr im Bürgeraal

## ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Protokollberlegung
2. Aufnahme
3. Rassenbericht
4. Eingänge
5. Bericht des — Stellungnahme  
zur Kommunalwahl

Um gütliches Gelingen bittet  
Der Vorstand.

## Rotta

Sonntag, den 22. Juli, veranstaltet der Schießklub von  
nachmittags 2 Uhr an

## Preisschießen u. Preislegeln

Von abends 7 Uhr an

## Kränzchen

wozu freundlich einladen  
Der Vorstand und der Wirt FeigJahn



## Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet